

Förderverein der Sukkulenten-Sammlung

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2004

Kurz nach der Generalversammlung vom 2. März 2004 verstarb Frau a. Regierungsrätin Hedi Lang, Gründungspräsidentin und Ehrenmitglied unseres Vereins. Sie hatte den Förderverein seit seiner Gründung im Jahr 1996 bis zur Generalversammlung 2003 präsiert. Die Trauerfeier fand am 7. April in der Reformierten Kirche Wetzikon statt. Unser Vorstand war mit einer Dreierdelegation vertreten. Frau Lang hat die Anliegen unseres Vereins mit viel Engagement und Geschick vertreten. Wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet und werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

Auch eine freudige Nachricht war kurz nach unserer Jahresversammlung zu vermelden: Anfangs April berichtete die Presse über ein städtisches Leitbild über das Seeufer. Was uns besonders interessiert, war in der NZZ vom 7. April 2004 wie folgt beschrieben: „Neu gestaltet und ausgerichtet wird auch die Sukkulentensammlung. Auf dem Abschnitt von der Badeanstalt Mythenquai bis hin zur Seepolizei soll öffentlicher Raum am Seeufer zurück gewonnen werden“. Und weiter: Planung in Vorbereitung und Realisierung bis 2010“. Kurz zuvor hatte „Grün Stadt Zürich“ eine Entwicklungsstudie für die Zukunftsgestaltung der Sukkulenten-Sammlung erstellt. Frau Martina Brennecke, die vom Stadtrat in unseren Vorstand abgeordnet ist, hat am erzielten und ersehnten Durchbruch massgeblich Anteil. Ich spreche ihr für ihre zielstrebigsten Bemühungen einen herzlichen Dank aus. Selbstverständlich ist der Weg von einer Planungs-idee bis zur Umsetzung eines konkreten Projektes mit Hindernissen gepflastert und verlangt von allen Beteiligten Ausdauer.

Aufgabe unseres Vereins, der in dieser Planung keine aktive Rolle hat, ist es, weiterhin für die Sammlung in der Öffentlichkeit zu werben. Nachdem eine „Neuausrichtung der Sammlung“ neue Ausstellungshallen mit entsprechenden Kostenfolgen für die Stadt beinhaltet, ist es wichtig, dass die Bedeutung der Sammlung in einer breiten Öffentlichkeit bekannt ist. Dies ist eine der Hauptaufgabe unseres Vereins. Indem wir in dieser Zielsetzung noch weitere Fortschritte machen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Realisierung der Planungs-ideen.

Die Vereinsaktivitäten bewegten sich im Berichtsjahr in gewohnten Bahnen. Der Vorstand tagte viermal. Ich will an dieser Stelle Moritz Grubenmann, dem Vizepräsidenten, und allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihren Einsatz und die gute Kollegialität danken. Danken will ebenso dem Leiter der Sammlung, Dr. Thomas Bolliger und seinem Team für die immer angenehme Zusammenarbeit. Ein Dank gebührt sodann allen Referentinnen und Referenten an den Sonntags-Matinées, dem Kiosk-Team, insbesondere Frau Hefti und Frau Senti, und allen Helferinnen und Helfern am traditionellen Kakteen-Tag (gemeinsame Veranstaltung der Sammlung, der Zürcher Kakteengesellschaft und des Fördervereins). Unsere Veranstaltungen waren in aller Regel gut besucht. Danken will ich sodann allen Spenderinnen und Spendern, den Gönner-Mitgliedern und Sponsoren.

Die Sonderausstellung des Berichtsjahres wurde am 1. Oktober 2004 eröffnet. Sie war – und ist noch – wie die vom Förderverein finanzierte Fachzeitschrift „Sukkulentenwelt“ Nr. 9 dem Thema „Sukkulente Nutz- und Heilpflanzen“ gewidmet. Ich danke allen Autorinnen und Autoren und besonders Thomas Bolliger für dieses schöne und interessante Magazin. Mit besonderem Vergnügen habe ich – wie sicher auch Sie – das Vorwort von Stadtrat Martin Waser gelesen, in dem es u.a. heisst: „Wir planen einen Architekturwettbewerb, der das ganze Gebiet zwischen Sukkulenten-Sammlung, Bad Mythenquai und Wasserschutzpolizei mit

einbezieht, damit sich die Sammlung im wahrsten Sinn des Wortes öffnen kann. Die Sukkulenten-Sammlung soll das Herzstück eines neuen Freiraumes am linken Seeufer werden“. Damit bin ich wieder bei der erfreulichen Zukunftsperspektive angelangt.

Doch nochmals zurück zum Berichtsjahr: Unser Verein zählte Ende 2004 415 Einzel- und Kollektivmitglieder. Gegenüber dem Vorjahr sind das zusätzliche 17 Mitglieder. Ich rufe Sie alle auf, weitere Mitglieder zu werben. Entsprechende Prospekte liegen im Eingang der Sammlung auf.

In Planung ist die Sonderausstellung 2005, die wie die „Sukkulentenwelt“ Nr. 10 dem Thema „Brasilien“ gewidmet sein wird. Der Vorstand hat sodann beschlossen, 2005 ein gemeinsames Projekt der Sukkulenten-Sammlung, des Botanischen Gartens (Kanton) und des Indianermuseums NONAM (Stadt) finanziell zu unterstützen. Geplant sind eine Sonderbroschüre und verschiedene Veranstaltungen ab Mai bis Oktober dieses Jahres unter der Bezeichnung „Botanica Indiana – indianische Pflanzenwelt“.

Noch ein Wort zu der heute traktandierten Statuten-Revision. Es geht bei dieser Vorlage nicht um eine Neuausrichtung unseres Vereins. Auslöser für die Revision war ein juristisches Problem, das alle Vereine in der Schweiz in gleicher Weise anpacken. Es geht darum, rechtlich sicherzustellen, dass die Mitglieder nicht ungebührlich für allfällige Vereinsschulden haften müssen. Bei dieser Gelegenheit hat der Vorstand die geltenden Statuten insgesamt kritisch überprüft und die seines Erachtens nötigen Präzisierungen und Aenderungen im Detail vorgenommen. Ebenso möchte der Vorstand die Statuten geschlechtsneutral formuliert haben, damit die Frauen nicht länger nur „mitgemeint“ sind.

Für das neue Jahr wünsche ich mir einen regen Besuch unserer Veranstaltungen, aktive Mithilfe aus dem Kreis der Mitglieder am Matinée-Kiosk und am Kakteen-Tag und weitere positive Signale des Stadtrates zur Zukunftsgestaltung der Sukkulenten-Sammlung.

Generalversammlung, 1. März 2005

Willy Küng, a. Stadtrat, Zürich

